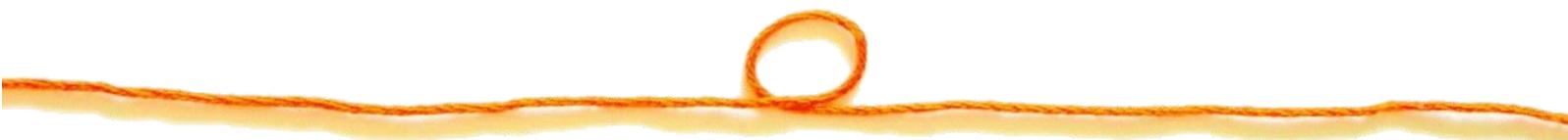


PÄDAGOGISCHES
KONZEPT
KINDERGARTEN
NUSSDORF



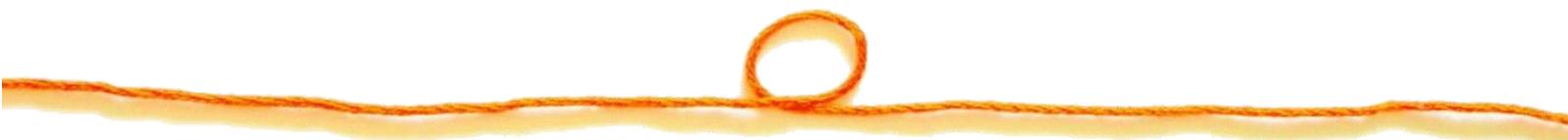
„Nicht alle Kinder
lernen das Gleiche
zur gleichen Zeit
auf die gleiche Weise!“

Kathy Walker

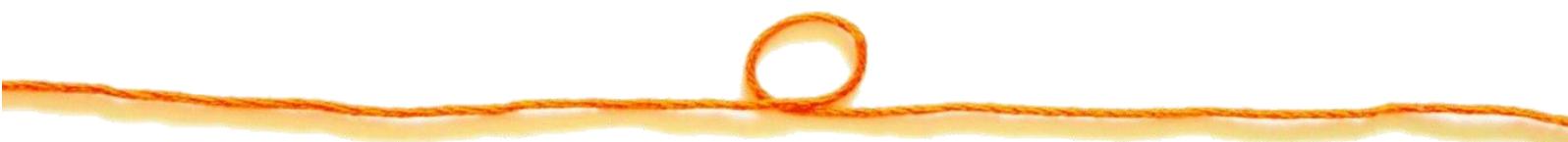


Inhalt

1. Willkommen im Kindergarten Nussdorf	4
1.1 Chronik	5
1.2 Das pädagogische Team stellt sich vor	6
1.3 Unser Arbeitsleitbild	7
2. Allgemeine Informationen	8
2.1 Kontaktdaten & Lage	8
2.2 Öffnungszeiten	8
2.3 Mittagstisch & Nachmittagsbetreuung	9
2.4 Ferienregelung	9
2.5 Zielgruppe	9
2.6 Anmeldung	9
2.7 Kosten	9
3. Räumlichkeiten und Ausstattung	10
3.1 Bildergalerie	10
4. Pädagogische Orientierung	13
4.1 Unser Kindergartenmotto	13
4.2 Unsere Ziele	15
4.3 Methode und Arbeitsweise	15
4.4 Planung	16
4.5 Ein Vormittag im Kindergarten Nussdorf	16
4.6 Projekte	18



5. Bildungs- und Erziehungsbereiche	20
5.1 Emotionen und soziale Beziehungen	20
5.2 Ethik, Kultur und Religion	20
5.3 Sprache und Kommunikation	21
5.4 Wahrnehmung und Bewegung	22
5.5 Ästhetik und Gestaltung	23
5.6 Musik und Rhythmik	24
5.7 Mathematik und Technik	25
5.8 Natur und Umwelt	26
6. Kooperation und Zusammenarbeit	27
6.1 ... mit dem Träger	27
6.2 ... mit den Eltern	27
6.3 ... mit der Volksschule	27
6.4 ... mit Experten/innen	28
6.5 ... mit Behörden und Aufsichtsorganen, Sonstigen	28
6.6 Fortbildungen	29
6.7 Elternarbeit	29
7. Schlusswort	30



1. Willkommen

im Kindergarten Nussdorf



Marktgemeinde Nussdorf-Debant



Wachsen kann ich da,...

- ...wo jemand mit Freude auf mich wartet.
- ... wo ich Fehler machen darf.
- ... wo ich Raum zum Träumen habe.
- ...wo ich meine Füße ausstrecken kann.
- ... wo ich geradeaus reden kann.
- ... wo ich laut singen darf.
- ... wo immer ein Platz für mich ist.
- ... wo ich ohne Maske herumlaufen kann.
- ... wo ich ernst genommen werde.
- ... wo jemand meine Freude teilt.
- ... wo ich auch mal nichts tun darf.
- ... wo ich getröstet werde.
- ... wo ich Wurzeln schlagen kann.
- ... wo ich leben kann.

Mit unserem Konzept wollen wir veranschaulichen, wie wir arbeiten und was uns bei unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit wichtig erscheint.

1.1 Chronik

Im September 1986 wurde erstmals im Volksschulgebäude Nussdorf eine Kindergartengruppe eröffnet. Dafür wurde ein Klassenraum zum Kindergartenraum umfunktioniert. Die pädagogische Leitung übernahm die Kindergartenpädagogin Gerti Mair-Singer. Im Laufe des darauffolgenden Jahres begann man mit einem Zubau östlich an das Schulhaus und so konnte 1987 der neue, bis dato noch eingruppige Kindergarten Nussdorf feierlich eingeweiht werden.

Im Herbst 2012 eröffnete schließlich eine zweite Kindergartengruppe - vorübergehend in einem leerstehenden Klassenraum des Volksschulgebäudes - während ein neuerlicher Zubau südlich an den „Altbau“ des Kindergartens in Angriff genommen wurde. Nach Fertigstellung konnte dann die zweite Kindergartengruppe unter Führung der Kindergartenpädagogin Verena Prünster im September 2014 in den Neubau umziehen.

1.2 Das pädagogische Team stellt sich vor



v.l.: Birgit, Veronika, Melanie, Irmi, Ami

Veronika Platter, Pädagogische Fachkraft & Leitung

Melanie Berger, Pädagogische Fachkraft

Irmgard Olsacher, Assistenzkraft

Annemarie Widemair, Assistenzkraft

Birgit Angermann, Reinigungskraft

1.3 Unser Arbeitsleitbild

**Wesentlich ist,
dass das Kind möglichst viele Dinge
selbst entdeckt.**

Wenn wir ihm bei der Lösung aller Aufgaben behilflich sind,
berauben wir es gerade dessen,
was für seine geistige Entwicklung das Wichtigste ist!

**Ein Kind,
das durch selbständige Experimente
etwas erreicht,
erwirbt ein ganz andersartiges Wissen
als eines, dem die Lösung fertig geboten wird.**

(Emmi Pikler)

2. Allgemeine Informationen

2.1 Kontaktdaten & Lage

Träger der Einrichtung ist die Marktgemeinde Nussdorf-Debant. Unser Kindergarten liegt im Ortskern von Nussdorf und ist gut erreichbar.

Kontaktdaten der Einrichtung

Kindergarten Nussdorf, Mehrzweckgebäude, Nussdorf 13

A - 9990 Nussdorf/Debant

Tel.: 04852 / 61 6 26 oder Handy: 0664 / 88 65 89 37

e-Mail: kiganu@nussdorf-debant.at

Kontaktdaten des Trägers

Gemeinde Nussdorf/Debant (Bürgermeister: Ing. Pfurner Andreas)

Hermann-Gmeiner-Straße 4

A - 9990 Nussdorf/Debant

Tel.: 04852 / 62 2 22, e-Mail: marktgemeinde@nussdorf-debant.at

2.2 Öffnungszeiten

Montag – Freitag: 7.00 – 13.00 Uhr

Die Kinder können bis ca. 8.30 Uhr gebracht und ab etwa 11.30 Uhr abgeholt werden.

2.3 Mittagstisch & Nachmittagsbetreuung

Bei Bedarf werden die Kinder von einem Mitarbeiter des Ok-Zentrums abgeholt und zum **Mittagstisch (Debant oder Lienz)** gebracht, wo auch eine Nachmittagsbetreuung möglich ist.

Nachmittagsbetreuung im Kindergarten Debant: von 14 - 17 Uhr möglich
(bei Bedarf weitere Betreuung vom OKZ Debant bis 19.30 Uhr möglich)

Nachmittagsbetreuung im OKZ Lienz: bis 19.30 Uhr möglich

2.4 Ferienregelung

Die **Ferien** richten sich nach den auf Landesebene angeordneten allgemeinen Schulferien. An den schulautonomen freien Tagen bleibt der Kindergarten grundsätzlich geöffnet.

Die **Sommerbetreuung** wird durch das OKZ abgedeckt. Dafür werden die Räumlichkeiten des Kindergarten Debant zur Verfügung gestellt.

2.5 Zielgruppe

Im Regelfall können Kinder **ab dem 3. Lebensjahr** (Stichtag 31. August) **bis zum Schuleintritt** unsere Bildungseinrichtung besuchen.

Das letzte Jahr vor dem Schul-eintritt ist für die Kinder verpflichtend.

2.6 Anmeldung

Die **Kindergarteneinschreibung** findet jährlich im Frühling im Kindergarten Nussdorf statt. Die Eltern werden über den genauen Termin im Vorfeld von der Gemeinde schriftlich verständigt. Dabei lernen sich Eltern, Kinder und Pädagoginnen das erste Mal kennen.

Um den Kindern den Einstieg zu erleichtern, bieten wir **Schnuppertage** an, die individuell gestaltet werden können.

2.7 Kosten

Der aktuelle Kindergartenbeitrag für **dreijährige Kinder** beträgt monatlich **25 €**.

Für Kinder ab dem **vierten Lebensjahr** entfällt der Kindergartenbeitrag.

Für alle Kinder, die die **Nachmittagsbetreuung im Kindergarten Debant** in Anspruch nehmen, entfällt zusätzlich ein Betrag von **10 €** im Monat.

3. Räumlichkeiten & Ausstattung

Die Räumlichkeiten des Kindergartens Nussdorf bestehen aus einem zusammenhängenden Alt- und Neubau mit einem gemeinschaftlichen Eingang an der Westseite des Gebäudes.

- Garderobe
- 2 Waschräume (im hinteren und im vorderen Bereich des Kindergartens)
- Küche für gemeinschaftliche hauswirtschaftliche Tätigkeiten (Verbindung zwischen Alt- und Neubau)
- Büro (als Rückzugsort nutzbar)
- 2 Abstellräume
- „Tischlerei“ (Kreativbereich mit Werkbank) und „Atelier“ (Malbereich)
- Treppenhaus (nutzbar als Verbindung zur Volksschule und Bücherei, sowie auch als separater Spielbereich)
- 2 große Räume mit integrierter Boulderwand
- 1 Separé (durch Glastüren einsehbar) als „Puppenstube“ od. Rückzugsort
- 1 beschattbare Terrasse
- „Steinbruch“ (Außenbereich)
- Spielplatz und Turnsaal (VS) können ebenfalls genützt werden

3.1 Bildergalerie



Garderobe



Gruppenraum 1



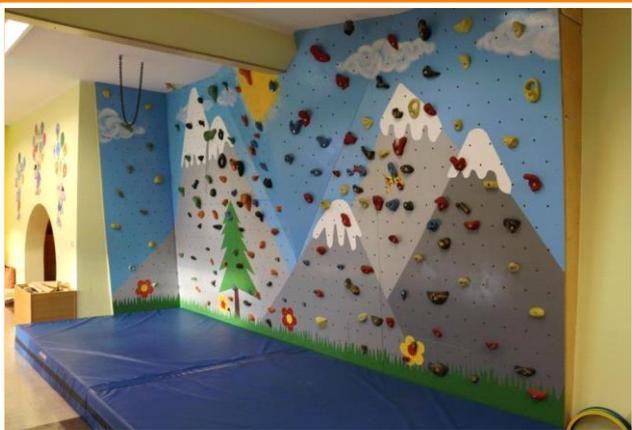
Gruppenraum 1



Küche



Gruppenraum 2



Gruppenraum 2 (mit Kletterwand)



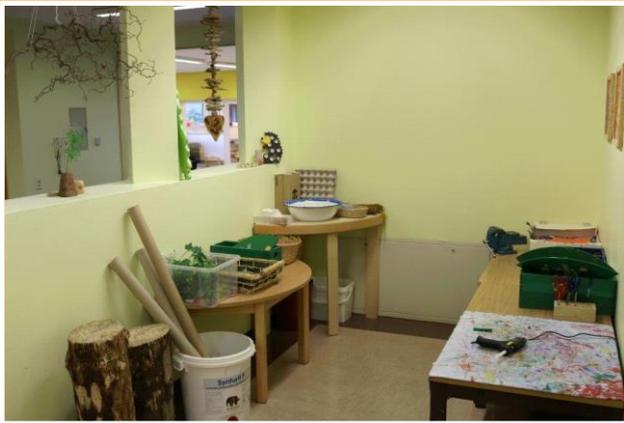
Legebereich



Puppenstube



Puppenstube



Tischlerei



Malatelier



Spielbereich Stiegenhaus



Spielbereich Stiegenhaus

4. Pädagogische Orientierung

Uns als Pädagoginnen ist es wichtig, die persönliche Entwicklung eines Kindes unterstützend zu begleiten. Unser Anliegen ist es, das Umfeld im Kindergarten so zu gestalten, dass jedes Kind inspiriert und angeregt wird, eigene lehrreiche Erfahrungen zu machen.

4.1 Unser Kindergartenmotto

Spiel ist nicht Spielerei.

Es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung.

(F. Fröbel)

Durch Spielen und im Spiel eignet sich ein Kind die Welt an. Und während es sich etwas „zu eigen“ macht, lernt es.

Es spielt, wenn es in seiner Umgebung "Aufgaben" vorfindet, die es spannend findet. Und spannend ist etwas, wenn es irgendetwas im Kind anspricht, wenn seine Neugierde geweckt wird. Heute weiß man, dass Neugierde die Voraussetzung zum Lernen ist.

Solange der Begriff "Lernen" als eine Ansammlung von Wissen verstanden wird, solange wird sich auch das Vorurteil halten, Lernen sei lediglich das Ergebnis von gezielten Angeboten zur Erweiterung des Wissens.

Vielleicht liegt darin auch der Grund, dass Lernen immer noch als ein Produkt sichtbarer Arbeit des Kindes bewertet wird, welche Liedtexte es kann, ob es seinen Namen schreiben kann oder welche geometrischen Formen es zu unterscheiden in der Lage ist. Diese Vorstellung von Lernen bzw. Schulfähigkeit gehört schon lange der Vergangenheit an!

Das Spiel ist gewissermaßen der „Hauptberuf“ eines jeden Kindes. Es ist die "handelnde Auseinandersetzung" der Kinder mit ihrer gesamten Umwelt. Kinder wollen sie entdecken, verstehen, sich ihren Gesetzmäßigkeiten annähern und sich mit unbekanntem vertraut machen.

Spiele vollziehen sich nicht vorwiegend auf irgendwelchen Tischen, sondern geschehen dort, wo das Leben pulsiert: in spannenden Projekten, in Höhlen, auf Bäu-

men und auf dem Boden, in selbst gebauten Hütten, im Wald und auf Wiesen, beim Hämmern und Sägen, Schneiden und Kleben, Laufen und Buddeln, Schätzeentdecken und geheimnisvollen Erkundungen. Dort spielt sich das wirkliche Leben ab.

Unsere Aufgabe als Pädagogen ist es also, eine Umgebung für das Kind zu schaffen, in der es ungebremst spielen kann. Das ist "Spielpflege". Dazu muss man Kinder genau beobachten und sich auf das Kind in seiner jeweiligen Entwicklungsstufe einlassen und sich einfühlen, denn...

***Wesentlich ist,
dass das Kind möglichst viele Dinge
selbst entdeckt.***

(E. Pikler)



4.2 Unsere Ziele

Unsere Ziele bestehen darin...

... eine angenehme Atmosphäre zu schaffen, die zur Persönlichkeitsentwicklung der Kinder beiträgt und in der sie sich geborgen u. wohl fühlen

... einen Ort der Begegnung zu gestalten, der einlädt und ermöglicht, sich zu bewegen, aber auch zu entspannen

... einen Raum des Lernens zu verwirklichen, in dem jedes Kind seine eigene Identität und seine Fähigkeiten und Interessen leben kann

... eine Gruppe des Zusammenhalts und Respekts zu werden, um jedem Kind die Möglichkeit zu geben, soziale Verhaltensweisen, Grenzen und Regeln zu lernen und zu verinnerlichen

... ein Garten des Spiels zu sein, in dem Kinder auf ihre Weise voneinander lernen können

... die Entwicklung zum selbstbewusstem, sozialen, bewegten, gesunden Kind ergänzend zur Familie zu unterstützen

4.3 Methode und Arbeitsweise

Wie schon in unserem Kindergartenmotto und den Zielen beschrieben, stehen bei uns der Erwerb von **Selbständigkeit und Eigenkompetenz** jedes einzelnen Kindes im Vordergrund. Wir begrüßen und fördern Kreativität und Fantasie in allen Bereichen des kindlichen Tuns.

Uns Pädagogen fällt also im Wesentlichen die Funktion der **Beobachtung, Impulssetzung** und gegebenenfalls auch die **Funktion der Hilfestellung** zu, damit Kinder ihre Ideen auch umzusetzen vermögen.

Wir arbeiten mit **offenen Gruppen**, d.h. alle Räume sind für alle Kinder jederzeit zugänglich – somit hat jedes Kind die Möglichkeit, sich mit den unterschiedlichen Spielbereichen und Beschäftigungsangeboten beider Gruppenräume auseinanderzusetzen.

4.4 Planung

Die Planung in unserem Kindergarten beinhaltet **Vorbereitung, Durchführung und Reflexion** von unterschiedlichen Bildungsangeboten.

Die aktuellen Tagesangebote ergeben sich durch Beobachtungen der Kindergarten-Gruppe und werden von der Kindergartenpädagogin passend für ihre Kindergruppe gestaltet. Durch die schriftliche Vorbereitung ergibt sich ein pädagogischer Handlungsrahmen, der aber jederzeit abgeändert werden kann – die Interessen der Kinder stehen dabei grundsätzlich im Vordergrund!

Damit auch die **Eltern** einen kurzen **Überblick über das Geschehen** im Kindergarten bekommen, wird an der Magnetwand das aktuelle Thema mit Schwerpunkten ausgehängt.

4.5 Ein Vormittag im Kindergarten Nussdorf

Um 7 Uhr öffnet unser Kindergarten seine Pforten.

Im Allgemeinen verabschieden sich die Kinder noch in der Garderobe von ihren Eltern, begrüßen uns Pädagogen und kündigen somit an: „Ich bin da!“

Sie entscheiden sich dann selbständig für einen Spiel- oder Arbeitsbereich. In diesem **Freispiel** bleibt viel Platz für Kreativität, Fantasie und Bewegung, Ideen der Kinder werden aufgegriffen und umgesetzt und auch Wünsche, wie z.B. das Vorlesen eines Bilderbuchs oder das Wiederholen eines Liedes dürfen geäußert und erfüllt werden.

Die Kindergartenpädagogin kann gezielte **Angebote** für einzelne Kinder oder Kleingruppen setzen, oder diese Zeit zur **Beobachtung** nützen. Je nach Witterung können auch die Terrasse und der „Steinbruch“ in Kleingruppen als Beschäftigungs- und Bewegungsbereiche genutzt werden.

Außerdem steht uns der Turnsaal der Volksschule jeden Tag bis ca. 9.30 Uhr zur Verfügung, um gemeinsam mit den Kindern Bewegungsbaustellen zu kreieren und diese in Kleingruppen auszuprobieren.

Ab ca. 9 Uhr wird parallel zum Freispiel die **freie Jause** angeboten. Die Kinder können ab diesem Zeitpunkt (bis ca. 10.30 Uhr) frei wählen, wann sie ihre Jause einnehmen wollen. Dafür stehen zwei große Tische zur Verfügung, auf denen Leitungswasser in Krügen angeboten wird.

Grundsätzlich richten sich die Kinder ihren Jausenplatz selbst her und verräumen anschließend das benutzte Geschirr, sodass Platz für den Nächsten entsteht. Bei

besonderen Anlässen wie z.B. Feste oder Geburtstagsfeiern wird gemeinschaftlich gegessen.

Unser „**Gemeinschaftskreis**“ findet für gewöhnlich nach der Jausenzeit statt. Dabei treffen sich alle Kinder in einem Kreis am Boden, der durch einen großen runden Teppich vorgegeben ist. Bei der anschließenden „**Kinderkonferenz**“ werden Wünsche und Anliegen der Kinder, Informationen über Projekte und Vorhaben besprochen oder einfach nur „Gemeinschaft gelebt“, indem man Lieder singt, Spiele wiederholt und miteinander lacht.

Dieses gemeinschaftliche Beisammensein gestaltet sich nur kurz, sodass die Kinder noch entscheiden können, ob sie das anschließende **Bildungsangebot** der Pädagogin annehmen wollen oder lieber das freie Spiel oder die „Gartenpause“ (Spielplatz) vorziehen. Manche Bildungseinheiten werden aber auch in der Gesamtgruppe durchgeführt.

Anschließend an das pädagogische Angebot findet wieder eine individuelle **Freispielphase** statt, und die Kinder können ab ca. 11.30 Uhr abgeholt werden.



4.6 Projekte

OUTDOOR-Tag

Dieser findet (je nach Witterung) einmal in der Woche statt.

An diesem Tag besuchen wir unsere „Waldküche“ oder die „Ruine“ (Moarasch), spazieren zu nahegelegenen Spielplätzen oder erkunden unsere nähere Umgebung.

Dafür ist unbedingt „outdoortaugliche“ Kleidung, Schuhwerk und Jause notwendig!



GESUNDE JAUSE – Obst- und Gemüsetag

Da uns eine gesunde Lebensweise der Kinder wichtig ist, legen wir grundsätzlich Wert auf eine gesunde, ausgewogene Ernährung.

An unserem einmal wöchentlich stattfindenden Obst- und Gemüsetag bringt jedes Kind eine Portion Obst oder Gemüse mit, das kurz vor Beginn der Jausenzeit gemeinsam mit den Kindern mundgerecht zerkleinert und auf Tellern sortiert angerichtet wird.

Das so entstandene gesunde Jausenbuffet lädt zum anschließenden Genuss ein!



BÜCHEREI- Tag

14-tägig haben die Kindergartenkinder die Möglichkeit, die im angrenzenden Volksschulgebäude befindliche Bücherei Nussdorf zu besuchen. Für einen geringen Jahresbeitrag können die Kinder nicht nur interessante Bücher sondern auch nette Spiele oder Hörspiele und Musik-CDs ausleihen.



PROJEKT Weben / Fingerstricken

Im 2. Semester startet dieses Vorhaben, wobei ein Webe-Werkstück hergestellt wird, dessen Form, Farbe und Funktion von jedem einzelnen Kind selbst bestimmt wird. Dabei entstehen nette Taschen, Teppiche oder auch Eulen...

Für das Projekt „Fingerstricken“ wird nichts weiter benötigt als Wolle und die eigenen Finger. Durch diese Methode erweitern die Kinder nicht nur ihre feinmotorischen Fähigkeiten, sondern erfahren außerdem, welche außergewöhnlichen Ergebnisse durch Fleiß und Ausdauer entstehen können!



5. Bildungs- und Erziehungsbereiche

Ausgehend von der Lebenssituation, den Bedürfnissen und Interessen der Kinder finden im Kindergarten unterschiedlichste Angebote in den folgenden Bildungs- und Erziehungsbereichen statt:

5.1 Emotionen und soziale Beziehungen

Kinder sind von Beginn an soziale Wesen, deren Beziehungen von Emotionen geprägt sind.

Emotional und sozial kompetente Kinder sind ihren Gefühlen nicht hilflos ausgeliefert. Im Kindergarten wollen wir den Kindern helfen, ihre eigenen Emotionen wahrzunehmen und sie auch verbal zum Ausdruck zu bringen. Außerdem sollen sie lernen, mit belastenden Emotionen konstruktiv umzugehen. Im Kindergartenalltag und im Kontakt mit anderen entwickeln sie die Fähigkeit zur Empathie sowie zum Aufbau von Beziehungen.



5.2 Ethik, Kultur und Religion

Werte wie z.B. Vertrauen, Verantwortung für sich und die anderen, Vergebung oder Achtsamkeit haben im Kindergarten einen sehr hohen Stellenwert. Wichtig ist uns dabei, eine Basis für ein respektvolles Miteinander zu schaffen.

Die Kinder sollen die Möglichkeit bekommen, an Entscheidungen, die ihr eigenes Leben und das Leben in der Gemeinschaft betreffen, beteiligt zu sein und zu einer kritischen Haltung befähigt werden. Sie sollen lernen, sich eine persönliche Meinung zu bilden, die der anderen zu akzeptieren sowie für die eigenen Rechte und die Rechte der anderen einzustehen.

5.3 Sprache und Kommunikation

Sprache ist das wichtigste Medium zur Auseinandersetzung eines Menschen mit seiner Umwelt: Sprache ist notwendig, um Gefühle und Eindrücke in Worte zu fassen und damit sich selbst und andere zu verstehen.

Kinder werden in vielfältigen Alltagssituationen unterstützt, sprachliche Kompetenzen in ihrer Erst- bzw. Zweitsprache zu erwerben und zu differenzieren. Der Erstsprache der Kinder kommt ein besonderer Stellenwert zu. Die Familiensprache verdient Wertschätzung, da Sprache und Identität eng zusammenhängen. Erfolgreicher Zweitspracherwerb baut auf erstsprachlichen Kompetenzen auf, daher ist es wichtig, auch die Erstsprache ständig weiterzuentwickeln.

Die Sprechfreude der Kinder anzuregen und zu unterstützen, ist uns ein großes Anliegen. Dies gelingt am besten in alltäglichen Situationen, im Dialog im freien Spiel aber selbstverständlich auch durch ein reichhaltiges sprachliches Angebot, wie z.B. Vorlesen von Bilderbüchern, Geschichten, Erzählungen, Erarbeiten von Gedichten oder Fingerspielen, Aufführen von Theaterstücken oder auch durch Einsetzen anderer medialer Möglichkeiten.



5.4 Wahrnehmung und Bewegung

Im frühen Kindesalter geschieht Lernen in erster Linie über Wahrnehmung und Bewegung. Durch Bewegung erforschen und erobern Kinder ihre Umwelt, erfahren sich als selbstwirksam und werden dazu motiviert, sich weiteren Herausforderungen zu stellen.

Durch ein abwechslungsreiches Bewegungsangebot entwickeln die Kinder nicht nur ein Körperschema, sondern erhalten auch eine Vorstellung darüber, wo ihre körperlichen Stärken oder Schwächen liegen. Somit gelangen sie zu einer durchaus realistischen Selbsteinschätzung in die eigene Leistungsfähigkeit. Außerdem wird durch viel Bewegung das körperliche Wohlbefinden gesteigert, emotionale Belastungen verringert und Stress abgebaut.

Um dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden, gibt es verschiedene Angebote: die Boulderwand im Gruppenraum, Bewegungsbaustellen oder Bewegungsspiele im Turnsaal, Bewegungsmöglichkeiten auf der Terrasse, im „Steinbruch“, Garten (Spielplatz) oder im Wald – auch durch die Nutzung beider Gruppenräume hat jedes einzelne Kind Gelegenheit, seinem persönlichen Bewegungsbedürfnis gerecht zu werden.



5.5 Ästhetik und Gestaltung

Beim kreativen Gestalten stellen Kinder ihre Sicht der Wirklichkeit dar und setzen sich mit eigenen Fragen, Gedanken und Gefühlen auseinander. Sie lernen die Beschaffenheit von Materialien, deren Gestaltungsmöglichkeiten und die Verwendung von Werkzeugen kennen und erweitern dadurch ihre Sachkompetenz. Nach einer Zeit des Erforschens und Experimentierens folgt eine schöpferische Phase. Dabei ist der Gestaltungsprozess wesentlich wichtiger als das fertige „Werk“ selbst!

Im Kindergartenalltag haben die Kinder grundsätzlich die Möglichkeit in der Zeit des freien Spiels schöpferisch tätig zu werden. Dazu stehen verschiedene Bereiche wie z.B. die „Tischlerei“ (Sägen, Hämmern, Kleben, Feilen, Bohren...), das „Atelier“ (Malen mit Finger-, Wasser- oder Acrylfarben) oder der „Knete-Tisch“ (Formen und Modellieren) zur Verfügung. Natürlich gibt es auch an freien Tischen oder Plätzen jederzeit die Möglichkeit zu zeichnen, schneiden und kleben.



5.6 Musik und Rhythmik

Beim Eintritt in den Kindergarten bringen die Kinder ein natürliches Interesse an Musik mit.

Es ist unsere Aufgabe, dieses Bedürfnis zu erhalten, das Singen zu pflegen und die Freude am Musizieren auf lustbetonte Weise zu fördern.

Die Musikerziehung im Kindergarten baut auf der Freude der Kinder auf, sich mittels Stimme, Instrumenten und Bewegungen zu äußern. Begleitung mit „körpereigenen“ Instrumenten wie Klatschen, Patschen und Stampfen kommen ebenso zum Einsatz wie die Handhabung von einfachen Klang- und Rhythmusinstrumenten.

Eingebettet in den Vormittag begleitet uns die Musik ständig, ob als geplantes Angebot oder spontan eingesetzt, um den Bedürfnissen (einzelner) Kinder entgegenzukommen – Musik und Rhythmik verstehen sich als elementäre Bausteine der pädagogischen Arbeit in unserem Kindergarten!



5.7 Mathematik und Technik

Da Kinder von Natur aus neugierig sind und Interesse an Mustern, Strukturen und wiederkehrenden Gesetzmäßigkeiten haben, ist es nicht schwer, in alltäglichen Situationen Angebote zu schaffen, die dem kindlichen Forscherdrang gerecht werden. Ihre Neugier in Bezug auf Mengen und Größen, geometrische Formen und Zahlen fördert den Aufbau von grundlegenden mathematischen Denkweisen, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Technische Geräte üben eine große Anziehungskraft auf Kinder aus. Das Bereitstellen von verschiedenartigem Werkzeug ermöglicht es den Kindern sachspezifische Erfahrungen zu sammeln und Einblick in physikalisch-technische Gesetze zu gewinnen.

Dadurch erlernen die Kinder einen achtsamen Umgang mit verschiedenen Werkzeugen sowie die bewusste Planung von möglichen Vorgehensweisen und Arbeitsschritten. Dies unterstützt sie dabei, ihre Ideen zu verwirklichen, Neues zu erfinden und eigene Werke zu produzieren.



5.8 Natur und Umwelt

Die Auseinandersetzung mit Natur und Umwelt ermöglicht es den Kindern, Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten zu verstehen.

Durch Experimentieren gelingt es ihnen, aufgestellte Hypothesen oder Voraussagen zu bestätigen oder diese zu verwerfen und Neues zu planen. Dadurch erweitern sie ständig ihr ökologisches Wissen und gelangen so zu immer feiner abgestimmten Lösungsstrategien.

Bei Aktivitäten im Freien (Waldtag, Ausgänge,...) wollen wir die Kinder zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Umwelt sowie zu einem ressourcenschonenden Handeln animieren.



6. Kooperation und Zusammenarbeit

Um bestmögliche pädagogische Arbeit zu gewährleisten, ist eine gute Kooperation und Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen unumgänglich.

6.1 ... mit dem Träger

- Gespräche mit dem Bürgermeister und dem Amtsleiter über bestimmte Angelegenheiten des Kindergartens betreffend Öffnungszeiten, Mittagstisch, Ferienregelung, ...
- Besprechung baulicher Maßnahmen, sowie personelle Themen
- Mitgestaltung einer Fotoseite im Gemeindekurier

6.2 ... mit den Eltern

- Elterninformationsabende
- die monatlich erscheinende Kindergartenpost
- Gespräche mit Eltern
- Feste und Feiern gemeinsam mit den Eltern
- die aktive Mitarbeit bei Elternabenden
- Informationen an der Magnetwand

6.3 ... mit der Volksschule

- Gemeinsam organisierte Schulbesuche („Schnupperstunden“ in der Volksschule für „Vorschüler“)
- Vorlesestunden

6.4 ... mit Experten/innen

- Fachberaterin für Inklusion:

Maria Krause – Wildt

Bezirkshauptmannschaft Lienz

Dolomitenstraße 1-3

9900 Lienz

Tel.: 0676/885086568

- 4x jährlich Zahnprophylaxe AVOMED
- Reihenuntersuchung durch Kinderarzt Dr. Robert Kovacic
- Logopädie (Sprach-und Hörtest), Fr. Gertraud Burger
- Augenärztliche Untersuchung durch Dr. Dapra Mathias

6.5 ... mit Behörden und Aufsichtsorganen,

Sonstigen

- Landesregierung
- Gesundheitsamt
- Bauhof/Hausmeister
- Osttiroler Kinderbetreuungszenrum
- Nationalpark

6.6 Fortbildungen

Um die Qualität in unserem Kindergarten zu sichern, nehmen wir an angebotenen Fortbildungen im Bezirk und Umgebung teil.

6.7 Elternarbeit

Die **Zusammenarbeit mit den Eltern** macht einen großen Teil unseres Berufs aus. Ein wesentliches Anliegen ist uns dabei eine beiderseits offene Grundhaltung, um so das Beste für jedes Kind erreichen zu können.

Gegenseitige **Wertschätzung, Respekt** und **Interesse** am Wohl des Kindes sind wichtige Eckpfeiler in dieser Beziehung. Wir nehmen die Wünsche und Bedürfnisse der Eltern ernst und bemühen uns, diese im Interesse des Kindes zu berücksichtigen.

Der **gegenseitige Austausch** trägt dazu bei, die Entwicklung des Kindes zu fördern und etwaige Probleme gemeinsam zu lösen. Der Informationsaustausch über das aktuelle Verhalten ist besonders wichtig, um einem Kind gerecht werden zu können. Treten beispielsweise Veränderungen zuhause oder besondere Ereignisse ein, ist es für uns als Pädagoginnen wichtig, darüber Bescheid zu wissen, um auf das entsprechende Verhalten des Kindes reagieren und Verständnis zeigen zu können.

Im Gegenzug informieren wir auch die Eltern über bestimmte Verhaltensweisen oder Situationen aus dem Kindergartenalltag und machen unsere Arbeit bei **täglichen Tür- und Angelgesprächen**, zwei **Elternabenden** im Jahr, sowie **Festen und Feiern** transparent. Bei Bedarf bieten wir auch individuelle **Beratungs- oder Informationsgespräche** an.

Im Jahreskreis veranstalten wir darüber hinaus viele **Feste und Feiern**, zu denen die Eltern herzlich eingeladen sind. Wir bieten ihnen damit Einblick in unsere Arbeit und den Alltag ihrer Kinder und fördern somit auch die positive Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Kindergarten.

7. Schlusswort

Liebe Leserinnen und Leser!

Sie sind nun am Ende unserer Konzeption angelangt und können sich somit ein wenig mehr vorstellen, wie vielfältig und wichtig die Kindergartenzeit ist. Unsere pädagogische Arbeit, die familienergänzend zu verstehen ist, sollte dazu beitragen, die Zeit des Kind-Seins spannend und lehrreich zu erleben und auch auf den nächsten Lebensabschnitt, die Schule, vorzubereiten.

Wir freuen uns, dass wir Ihr Kind ein Stück dieses Weges begleiten dürfen!

Ihr Kindergartenteam



*Eigentlich braucht jedes Kind drei Dinge:
Es braucht Aufgaben, an denen es wachsen kann,
es braucht Vorbilder, an denen es sich orientieren kann,
und es braucht Gemeinschaften,
in denen es sich aufgehoben fühlt.*

(G. Höher)